









**Ravensburg, 16. Nov.** Am Donnerstag Abend wurde in Fronhofen durch einen Landjäger ein Mann festgenommen und an das hiesige Obergerichtsgericht abgeliefert, welcher bringend verurtheilt ist, in der Nacht vom Montag auf Dienstag den Knecht Casigel aus Tyrol beraubt und ermordet zu haben. Die Untersuchung ist im Gange.

**Radolfzell, 15. Nov.** Der unter der Beschuldigung eines Verbrechens wider die Sittlichkeit im hiesigen Amtsgefängnis inhaftirte Pfarrer Albrecht von Dehningen hat sich heute Nachmittag in seiner Zelle erhängt, nachdem er zuvor Mittags eine Pistole verlangt, begreiflicherweise aber nicht erhalten hatte.

**Offenbach, 15. Nov.** Dieser Tage wurde hier ein Mann wegen Bettelrei verhaftet, welcher nahezu 1000 M. in Goldstücken und Coupons bei sich führte.

**München, 18. Nov.** Ein jüngst an die kgl. Kreisregierung ergangener Ministerialerlass betrifft die Zwanzigpennigstücke. Es ist nämlich von der Reichsbank mitgetheilt worden, daß gegenwärtig ein solcher Rückfluß dieser Münzsorte stattfindet, daß in den Kassenbeständen der Reichsbank zur Zeit allein 10 Millionen Mark an Zwanzigpennigstücken sich befinden, darunter 1 Million bei der Reichsbankhauptstelle in München. Es wird aus diesem Umstande geschlossen, daß die Münzsorte im Verkehr nicht beliebt sei, und daher die Frage erörtert, ob die Zwanzigpennigstücke nicht gänzlich einzuziehen und in Ein- und Zweimarstücke umzuprägen seien.

**Maffbach in Bayern, 11. Nov.** Wie frech Diebe mitunter sind, beweist der folgende Vorfall. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden der dahier stationirten Gendarmerte die Gewehre gestohlen. Die betr. Mannschaft soll die That erst bemerkt haben, als sie ihren Rundgang antreten wollte. Große Bestürzung darob, läßt sie denken.

**Brünn, 11. Nov.** Vorige Woche gelang es der hiesigen Polizei, einen wichtigen Fang zu machen. Drei dort auf der Durckstraße befindliche Bärenführer, die 5000 Dukaten mit sich führten, konnten sich über den Erwerb dieses Geldes nicht ausweisen und wurden sammt ihren Thieren nach Wien escortirt. Die Bärenführer sind Bosnier und sollen auf dem Occupationsschauplatz mit anderen Spießgesellen eine Kriegscasse (?) beraubt haben. Hoffentlich wird die Untersuchung Licht in die Affaire bringen.

**Darmstadt, 14. Nov.** Nachdem ein gestern in der „Darmstädter Zig.“ erschienenem Bulletin die Erkrankung der Prinzessinnen Viktoria, Irene, Alice und Marie, Töchter des Großherzogs, an Diphtherie gemeldet hatte, berichtet ein Bulletin von heute, daß der Erbgroßherzog von der gleichen Krankheit befallen ist.

**Darmstadt, 15. Nov.** Der stellvertretende Schalter-Cassirer im hiesigen Ludwigs Bahnhof, Schaffner, ist mit Hinterlassung eines Deficits von 14,000 Mark kündigt gegangen.

**Paris, 12. Nov.** Von einem furchtbaren Verbrechen wird dem „National“ telegraphisch aus der Gemeinde Alesmans-de-Drapt, Arrondissement Marmande, berichtet: Dort hat ein neunzehnjähriger junger Mensch, Namens Laprade, seinen Vater, seine Mutter und seine Großmutter erschlagen. Der Mörder befindet sich in den Händen der Justiz.

**Neapel, 17. Nov.** Das Königspaar ist heute Nachmittag 2 1/2 Uhr hier eingetroffen und wurde enthusiastisch empfangen. Beim Passiren der Straße Carbonare stürzte sich ein Individuum mit einem Dolchmesser auf den König und brachte demselben eine Hautwunde am linken Arm bei. Der Ministerpräsident Cairati erhielt eine leichte Wunde im linken Oberschenkel. Der König führte einen Säbelhieb auf den Kopf des Mörders, Cairati ergriff denselben an den Haaren, ein Gendarmecapitän verwundete den Mörder ebenfalls und übergab ihn den Wachen. Die Königin und der Prinz von Neapel, mit dem König in demselben Wagen sitzend, zeigten große Ruhe und Fassung. Die Bevölkerung begleitete den König bis zum Palast mit unaufhörlichen Jubelrufen. Der Mörder heißt Johann Passamante; er erklärte, er gehöre keiner Verbindung an, wolle aber keine Könige.

**Neapel, 18. Nov.** Unmittelbar nach dem Attentat zogen 60,000 Personen vor den Palast und begrüßten den König mit Zurufen. — Mehreren Blättern zufolge soll Passamante ein fanatisches Mitglied der Internationale und 1870 wegen revolutionärer Affären verhaftet worden sein.

**Rom, 18. Nov.** Die Nachricht von dem Attentat auf den König und von dessen glücklicher Errettung, welche durch Plakat der Stadtbehörde bekannt gegeben wurde, hat hier ungeheure Aufregung und die lebhaftesten Demonstrationen hervorgerufen. Zahllose Menschenmassen erfüllten alsbald die Straßen und sammelten sich vor dem Parlamente und anderen öffentlichen Gebäuden, die, wie zahlreiche Privathäuser, alsbald sich mit Flaggen bedeckten und vielfach illuminirt wurden. Große Volkshaufen durchzogen unter Vorantritt von Fackelträgern mit Musik und unter begeisterten Ovationen auf den König die Stadt. Verschiedene Corporationen traten sofort zusammen, um Glückwunsch-Telegramme an den König und Cairati zu erlassen. Man hört überall die kaltblütige Haltung bewundern, die der König bewahrt hat. Gegen den Mordmörder hat die Untersuchung sofort begonnen. Derselbe ist noch, 29 Jahre alt, aus der Provinz Potenza. — Aus mehreren Städten werden Demonstrationen über die Errettung des Königs gemeldet. Die Erbitterung über das Verbrechen ist eine allgemeine. In Neapel zogen an 60,000 Personen vor den königlichen Palast und ließen den König hoch leben, der mehrmals auf dem Balkon erschien. Die Stadt war beleuchtet. Hier in Rom fand eine erhebende Demonstration statt. Ein großer Zug bewegte sich unter enthusiastischen Hochrufen auf den König zum Capitol. Der Synchius hielt eine mit Begeisterung aufgenommene Ansprache. In allen Theatern wurde die Königshymne gesungen, sodann die Vorstellung geschlossen. Die Stadt war besetzt und beleuchtet. — Die Volksmenge grüßte die Senatoren und überreichte eine Adresse an den König. — Das Präsidium des Senats begibt sich heute nach Neapel. — Die hier anwesenden Deputirten drückten in einer Depeche Cairati ihren Abscheu über das Attentat aus und dankten der Vorsehung für die Errettung des Königs. — Das diplomatische Corps brachte im Ministerium des Innern seine Glückwünsche dar.

**London, 14. Nov.** In Schottland und im Norden von England wüthete in der Nacht vom Montag und am Dienstag Morgen ein in manchen Gegenden von Donner und Blitz begleiteter Schneesturm. In Newcastle lag der Schnee zwei Fuß hoch und verursachte große Verkehrsstockung.

**London, 18. Nov.** Der Vicarönig von Indien, Lyttton beabsichtigte gestern Simla zu verlassen und sich nach Lahore zu begeben, um daselbst die Antwort des Emirs von Afghanistan abzuwarten. — „Standard“ will wissen, das Kanonenboot „Concord“ würde nach Bargas gesendet, um zu ermitteln, ob von den Russen daselbst Befestigungen errichtet seien; England stehe vertragmäßig das Recht zu, zwei Kanonenboote im Schwarzen Meer zu haben.

**London, 18. Nov.** Der „Times“ wird aus Calcutta telegraphirt, der Emir von Afghanistan habe bisher nicht die geringste Spur irgend welcher Nachgiebigkeit gezeigt; Personen welche seine Dispositionen am besten kennen, hegen keine Hoffnung auf eine friedliche Lösung.

**Verschiedenes.**

(Falschmünzerei im Zuchthause.) Das große Central Zuchthaus zu Melun in Frankreich hat der Criminal-Polizei ein Räthsel aufgegeben, dessen vollständige Lösung ihr bis jetzt nicht gelingen wollte. In Melun entdeckte man in letzter Zeit häufig falsche Fünftausendstücke mit dem Bildniß Napoleons I. Die Spuren der Falsificate führten in das Zuchthaus und es gelang in der That festzustellen, daß zwei zu langjähriger Freiheitsstrafe verurtheilte Verbrecher sich Gyps zu verschaffen gewußt hatten, daß sie sich daraus eine Form herstellten und in derselben aus Zinn, welches sie aus der Werkstatt, in der sie arbeiteten, gestohlen hatten, die falschen Geldstücke gossen. So unbegreiflich es auch erscheint, daß die Ausführung eines solchen Verbrechens bei der stetigen und anscheinend ausreichenden Bewachung der Gefangenen möglich war, so ist der Umstand noch räthselhafter, wie die Falschmünzger es angefangen haben, ihr Fabrikat aus dem Gefängniß herauszuschmuggeln da sie keine Fische empfangen. Man kann sich der Annahme nicht verschließen, daß Gefängnißbeamte bei dem sauberen Handel die Hände im Spiele haben. Aber der Beweis dafür hat noch nicht geliefert werden können.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Inscriptionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr 139.**

**Samstag den 23. November**

**1878.**

**Bekanntmachungen.**

Königl. Kreisgerichtshof Ellwangen.

Zur Dienstleistung bei der Civilkammer sind nach heutiger Feststellung der Dienstliste vom 1 Januar 1879 an berufen:

**I. als Schöffen:**

- 1) Busch, Franz in Ellwangen.
- 2) Dörner, Max von da.
- 3) Mayer, Friedrich in Alten.

- 4) Weebold, Robert, Commerzienrath in Heidenheim.
- 5) Metzger, Gustav in Heidenheim
- 6) Schupp, Eugen in Ellwangen.

**II. als Ersatzmänner:**

- 1) Millauer, Anton in Ellwangen.

- 2) Hüb, Moriz von da.

Dies wird hiemit gemäß § 33. der Just-Min.-Verfügung vom 20 Juli 1868 bekannt gemacht. Ellwangen, den 18. November 1878.

Direktor: **Bartholomäi.**

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Stelle macht darauf aufmerksam, daß nach dem mit dem 1 Januar 1879 in Kraft tretenden Reichsgesetze, betreffend den Spielkartenstempel, vom 3. Juli d. J. alle Spielkarten mit dem Reichsstempel versehen sein müssen, soweit nicht §. 24. Abs. 3. dieses Gesetzes eine Ausnahme gestattet und daß von diesem Zeitpunkt an der Besitz, Verkauf, die Benutzung u. v. von Spielkarten, welche den Reichsstempel nicht tragen, bei Strafe verboten ist.

Insbondere sind auch die mit dem württembergischen Stempel bereits versehenen Spielkarten, welche vom 1. Januar k. J. ab noch gebraucht, verkauft u. v. werden, wolle nachträglich mit dem Reichsstempel zu versehen und zur Nachsteuer zu ziehen, wobei übrigens die bereits entrichtete landräthliche Abgabe abgerechnet wird.

Die Anmeldung solcher Spielkarten zur Nachsteuerung und die Entrichtung der Nachsteuer kann bei der unterzeichneten Stelle erfolgen, welcher zu diesem Zwecke die betreffenden **Kartenspiele** zu übergeben sind.

Spielkartenhändler und Inhaber öffentlicher Lokale haben ihren Vorrath an gestempelten Spielkarten bis längstens 31. Januar 1879, andere Personen bis längstens 31. März 1879 zur Nachsteuerung anzumelden.

Von Spielkartenhändlern und Inhabern öffentlicher Lokale wird diese Anmeldung schon vom 1. Dezember d. J. an entgegen genommen.

Schorndorf den 22. November 1878.

K. Kameralamt. **Setz.**

Schorndorf.

Hafner, Kaminfeger und andere Handwerker, beziehungsweise die Bewohner von Staatsgebäuden werden aufgefordert, die rückständigen Bauverdienst-Rechnungen pro 1878 in Bälde einzusenden. Den 22. November 1878.

K. Kameralamt

Nevier Schorndorf.

## Neijach-Verkauf.

Mittwoch den 4. Dezember

aus Röhrenberg jenseits nicht gebund. Neijach, geschätzt zu 1600 Wollen. Vorm. 10 Uhr auf dem Weg zwischen Röhrenberg und Schöffeldreher.

Schorndorf

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pfisch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der **Stadtpflege.**

Nevier Adelberg.

## Neijach-Verkauf.

Dienstag den 26. d. M.

in den Birkeln Lucene Stängel auf Haufen, geschätzt zu 2500 Wollen. 9 Uhr Ebersbacher Weg ob dem runden Busch.

Nevier Geradstetten.

## Wegbau-Akkord.

Montag den 25. d. M.

wird über die Chauffirung des öffentlichen Güterwegs unten am Staatswald Rappeneß, auf eine Länge von 240 m ein wiederholter Akkord-Verfuch vorgenommen werden. Ueberschlag 400 M. Um 3 Uhr Nachmittags auf der Baustelle.

K. Nevieramt.

## Wechselformulare

zu haben bei

**Gudner, Buchbinder.**

Schorndorf.

## Gebäude-Verkauf.

Der in der Gantmasse des Joh. Michael Stadelmann, Schneiders dahier, vorhandene Gebäude-Anteil, bestehend in

1 Nr 6 Mtr. einem Stockigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach in der neuen Straße, mit Einfahrt und gewölbtem Keller neben der Kirchgasse und Friedrich Walch, Metzger und 7 Mtr. Hofraum. angekauft für 3000 M.

Montag den 9. Dezember

Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden. Den 21. November 1878.

Stadtschultheißenamt. **Frasch.**

Gebörte **Birnenschnitz** kauft **B. Birkel.**